

CH_VB 93.3019 vom 17. Juni 1993

Bundesverwaltung, 1993-06-17, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_93.3019

FR: CH_VB 93.3019 du 17 juin 1993

IT: CH_VB 93.3019 del 17 giugno 1993

Erwägungen

E. 17

Juni 1993 N 1317 Standesinitiative Wallis clairement les causes de ces disparités et que l'on analyse par la suite leur évolution. Antrag der Kommission Die Kommission beantragt einstimmig, die Motion zu über- weisen. Proposition de la commission La commission propose à l'unanimité de transmettre la motion. Ueberwiesen - Transmis #ST# 92.313 Standesinitiative Wallis Hilfe an finanzschwache Regionen Initiative du canton du Valais Politique d'aide aux régions financièrement faibles Kategorie V, Art. 68 GRN - Catégorie V, art. 68 RCN Wortlaut der Initiative vom 8. Dezember 1992 Der Grosse Rat der Republik und des Kantons Wallis fordert den Bundesrat und die eidgenössischen Räte auf: 1. den Finanzausgleich zu verstärken und dessen Finanzie- rung zu gewährleisten; 2. das Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete (IHG), das Bundesgesetz über die Gewährung von Bürgschaf- ten und Zinskostenbeiträgen in Berggebieten und das Bun- desgesetz über die Förderung des Hotel- und Kurortskredites zu revidieren und sie wie folgt im Sinne eines «Gesetzes für die Berggebiete» auszugestalten: - es ist eine globale, integrierte Politik für die Berggebiete zu entwickeln, die insbesondere die sektoriellen Politiken mit der Regionalpolitik koordiniert; - es sind Wirtschaftsförderungsmassnahmen vorzusehen, die qualifizierte Arbeitsplätze in Berggebieten aufrechterhalten und schaffen; -für die Randregionen soll im Bereich der Telekommunika- tion und der Infrastrukturen zur Erleichterung der wirtschaftli- chen Tätigkeit Chancengleichheit gewährleistet werden; - der IHG-Fonds ist stärker zu dotieren, und die Unterstützung an KMB mittels Bürgschaften und Zinskostenbeiträge ist aus- zudehnen; 3. den Tourismus im Ausland über vermehrte Subventionen zugunsten der Schweizerischen Verkehrszentrale zu fördern; 4. die Beteiligung der Grenzkantone an den grenzüberschrei- tenden europäischen Programmen wie Interreg finanziell zu unterstützen. Texte de l'initiative du 8 décembre 1992 Le Grand Conseil de la République et Canton du Valais de- mande au Conseil fédéral et aux Chambres fédérales de: 1. renforcer la péréquation financière et garantir son finance- ment; 2. réviser la loi sur l'aide aux investissements en région de montagne (LIM), la loi sur le cautionnement et la loi sur le crédit hôtelier, en leur donnant le caractère de «loi montagne» dans le sens suivant: - prévoir une politique de montagne globale et intégrée, no- tamment en coordonnant les politiques sectorielles avec la po- litique régionale; - développer des mesures de promotion économique de na- ture à maintenir et à créer des emplois qualifiés en montagne; - assurer une égalité des chances des régions périphériques dans le domaine des télécommunications et des infrastructu- res facilitant l'activité économique; - doter le fonds LIM de manière plus substantielle et renforcer l'aide aux PME par des cautionnements et des prises en charge d'intérêts plus importants; 3. favoriser la promotion touristique à l'étranger par l'augmen- tation des subventions à l'Office national suisse du tourisme; 4. soutenir financièrement la participation des cantons fron- taliers aux programmes européens transfrontaliers de type Interreg. Herr Matthey unterbreitet im

Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht: Wir unterbreiten Ihnen hiermit gemäss Artikel 44 des Geschäftsreglements des Nationalrates den Bericht der Kommission, die mit der Vorprüfung der vom Kanton Wallis am 8. Dezember 1992 eingereichten Standesinitiative betraut war. Diese Initiative fordert die eidgenössischen Räte auf, den Finanzausgleich zu verstärken und dessen Finanzierung zu gewährleisten, die Bundesgesetze über Investitionshilfe für Berggebiete, über die Gewährung von Bürgschaften und Zinskostenbeiträgen in Berggebieten und über die Förderung des Hotel- und Kurortskredites zu ändern und sie im Sinne eines «Gesetzes für die Berggebiete» auszugestalten; im weiteren sollen im Ausland die Werbung für den Tourismus in der Schweiz durch vermehrte Subventionen zugunsten der Schweizerischen Verkehrszentrale gefördert und die Beteiligung der Grenzkantone an den grenzüberschreitenden europäischen Programmen wie Interreg finanziell unterstützt werden.

1. Stand der Arbeiten in der Bundesversammlung und der Verwaltung zum gleichen Gegenstand Zum Thema «Regionalpolitik» sind in den letzten fünf Jahren zahlreiche parlamentarische Vorstösse eingereicht worden, die insbesondere der Investitionshilfe im Berggebiet und der Hilfe zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen galten. Dazu wurden zuletzt eingereicht: -91.3398 Motion Brügger Cyrill vom 8. Dezember 1991 «Ueberprüfung der Regionalpolitik. Revision des IHG». Der Bundesrat beantragt Umwandlung in ein Postulat; -91.3314 Motion Matthey vom 25. September 1991 «Hilfe an wirtschaftlich bedrohte Regionen. Verlängerung des Bundesbeschlusses vom 6. Oktober 1978». Von der Bundesversammlung überwiesen; -92.3410 Motion christlichdemokratische Fraktion vom 5. Oktober 1992 «Regionalpolitisches Aktionsprogramm». Vom Nationalrat als Postulat überwiesen; -92.3300 Motion Ständerat (Bloetzer) vom 10. Dezember 1992 «Revision der Regionalpolitik»; -93.3019 Motion der Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Nationalrates vom 18. Januar 1993 «Regionale Ungleichheiten in der Schweiz. Bericht».

2. Aufwand und Zeitplan der parlamentarischen Arbeit Wir erinnern daran, dass eine Standesinitiative sich an beide Räte richtet und unabhängig vom Entscheid des Erstrats auch vom Zweitrat behandelt werden muss.

3. Möglichkeit, das angestrebte Ziel mit einer Motion oder einem Postulat zu erreichen Die Kommission möchte der Standesinitiative in der weniger zwingenden Form eines Postulats Folge geben. Sie ist der Auffassung, dass die Forderungen des Kantons Wallis und die zahlreichen parlamentarischen Vorstösse zum selben Thema Teil eines neuen regionalpolitischen Konzepts werden sollten, das der Bundesrat auszuarbeiten hätte.

4. Die Zweckmässigkeit der Behandlung, wenn über den gleichen Gegenstand eine Volksinitiative zustande gekommen ist Die Standesinitiative behandelt einen Gegenstand, zu dem eine Volksinitiative weder eingereicht noch ergriffen worden ist. Erwägungen der Kommission Die Kommission hat eine Delegation des Kantons Wallis angehört, die aus Herrn Deferr, Präsident des Staatsrates, und Herrn Puipe, Präsident des Grossen Rates, bestand. Die Delegation unterstrich, die Standesinitiative sei zwar auf den EWR-Vertrag zugeschnitten, habe aber auch heute nichts von

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion WAK-NR Regionale Ungleichheiten in der Schweiz. Bericht Motion CER-CN Disparités régionales en Suisse. Rapport In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 14 Séance Seduta

Geschäftsnummer 93.3019 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 17.06.1993 - 08:00
Date Data Seite 1316-1317 Page Pagina Ref. No

E. 20

022 855 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.